

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 4. Jänner. (Orig. - Ber.) Das Geschäft in landwirtschaftlichen Produkten stockt fast gänzlich. Die geringen Umsätze, welche an den verschiedenen Plätzen stattfinden, betreffen nur Zufallspartien. Zum Teil ist dies auf die allgemeine Warenknappheit, zum Teil auf die Verkehrsschwierigkeiten zurückzuführen.

Butter.

Wien, 4. Jänner. (Orig. - Ber.) Der Preis für ausländische Butter wurde in einer Woche um 40 S. pro Kilogramm ermäßigt. Die Zuteilung erfolgte im gleichen Ausmaß wie bisher. Inländische Butter war hier kaum erhältlich. Durch die Kälte hat die Milchergiebigkeit weiter abgenommen, die Buttererzeugung mußte stellenweise eingestellt werden, da die ausfallende Milch überall strengstens angefordert wird. Zur besseren Versorgung des hiesigen Konsums mit Fett wurde Sechspeck und Margarine reichlicher abgegeben.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 4. Jänner. (Orig. - Ber.) Der Markt wurde auch heute ganz unzulänglich dotiert. Aus den hiesigen Schlachthäusern waren die Anlieferungen kaum nebensächlich und die auswärtigen Zufuhren hielten sich gleichfalls in den allerengsten Grenzen. Preise stationär.

Zentralfischmarkt.

Wien, 4. Jänner. (Orig. - Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 31,105 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 7625 Kilogramm Süßwasser- und 23,480 Kilogramm Seefische befanden. Wie vorauszusehen war, befinden sich die Zufuhren in Süßfischen konstant im Abnehmen, nachdem die Bestände bei den böhmischen Produzenten fast ganz gelichtet sind. Es erzielten: Flußfische: 155 Kilogramm ungarische Hechte K. 3.40, 7100 Kilogramm hiesige Karpfen K. 7.30, 120 Kilogramm ungarische Schaiden K. 20.- bis K. 22.- und 250 Kilogramm ungarische Schilde K. 23.- bis K. 25.- Seefische: 1050 Kilogramm Kabeljau K. 6.40, 18,970 Kilogramm Schellfische K. 3.-, 50 Kilogramm Schollen K. 3.- und 3420 Kilogramm Dorsch K. 4.80 pro Kilogramm.